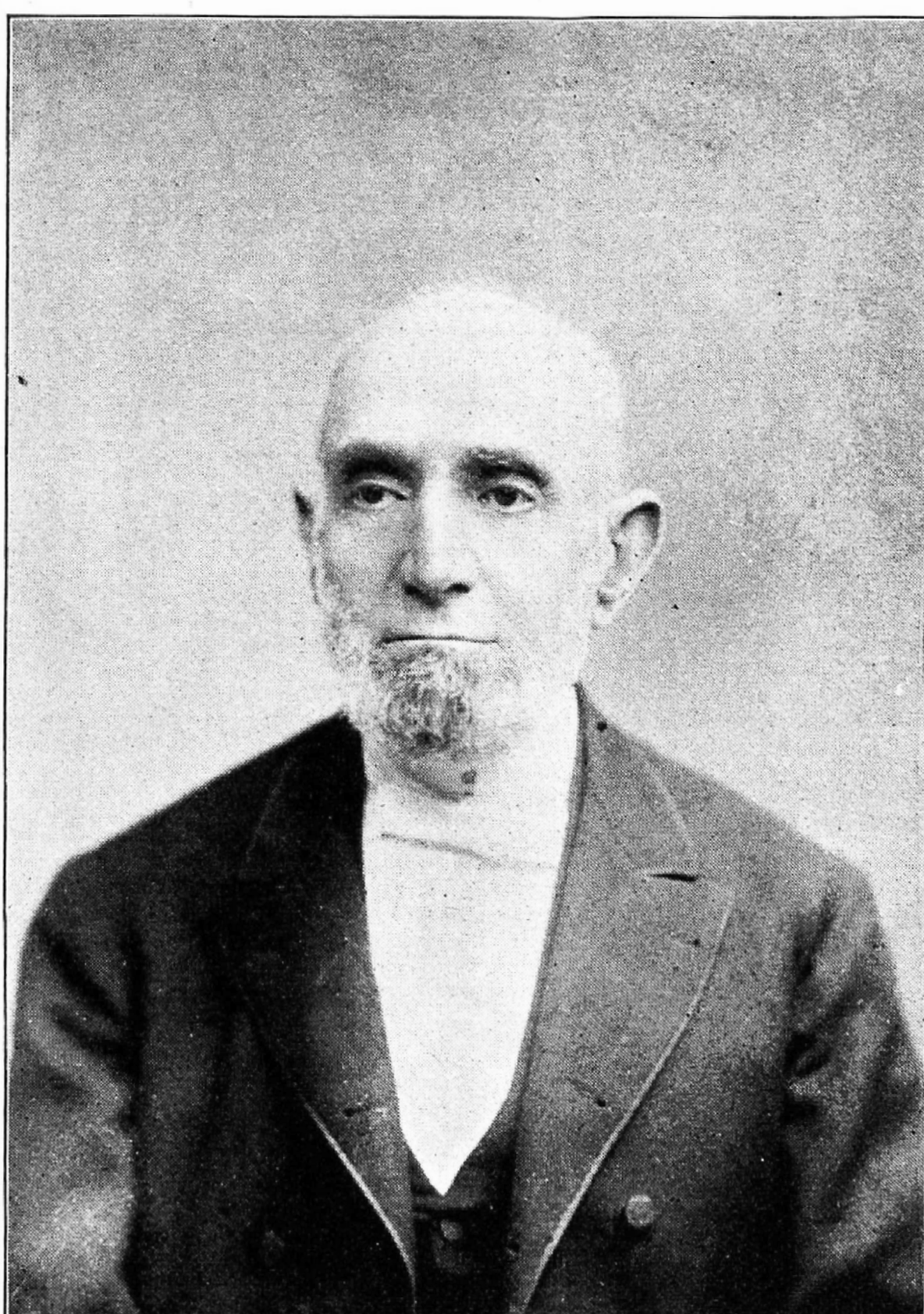


"NachDenkMal"

DR. SAMUEL HIRSCH
1815 - 1889

„VERSTÄNDIGUNG IST DAS LOSUNGSWORT UNSERER ZEIT“

Samuel Hirsch, der bedeutende Religionsphilosoph und Reformrabbiner, wurde entscheidend geprägt von der in seinem Geburtsort Thalfang gelebten Toleranz. Als einer der wichtigsten Vertreter des liberalen Judentums beschrieb er auch die Merkmale einer überzeugenden Religion der Neuzeit:



- Alle Menschen sind freie Abbilder des liebenden Schöpfers.
- Die Vollendung der Schöpfung ist Auftrag für alle Menschen.
- Religion gehört unbedingt zum Menschen dazu.
- Alle Menschen sind zur Freiheit geboren.
- Toleranz ist die Voraussetzung des Zusammenlebens.
- Humanität heißt menschenwürdiges Leben für alle.
- Die Liebe ist der zentrale Begriff aller Religion.

Dr. Samuel Hirsch

Informationen zu Samuel Hirsch in der Tourist-Information.

Bedenkenswerte Worte von Samuel Hirsch:

**„Nur die geistige Trägheit will die eine und ganze Wahrheit
fix und fertig sich dargeboten sehen.“**

„Jeder muss selbst denken.“

**„Die Erde trägt die Sehnsucht in sich,
eine menschliche Erde zu werden.“**

„Die Religion ist die Lehre vom innersten Wesen des Menschen.“

**„Was ist die Liebe Gottes?
Die Liebe, welche gibt, ohne empfangen zu haben.“**

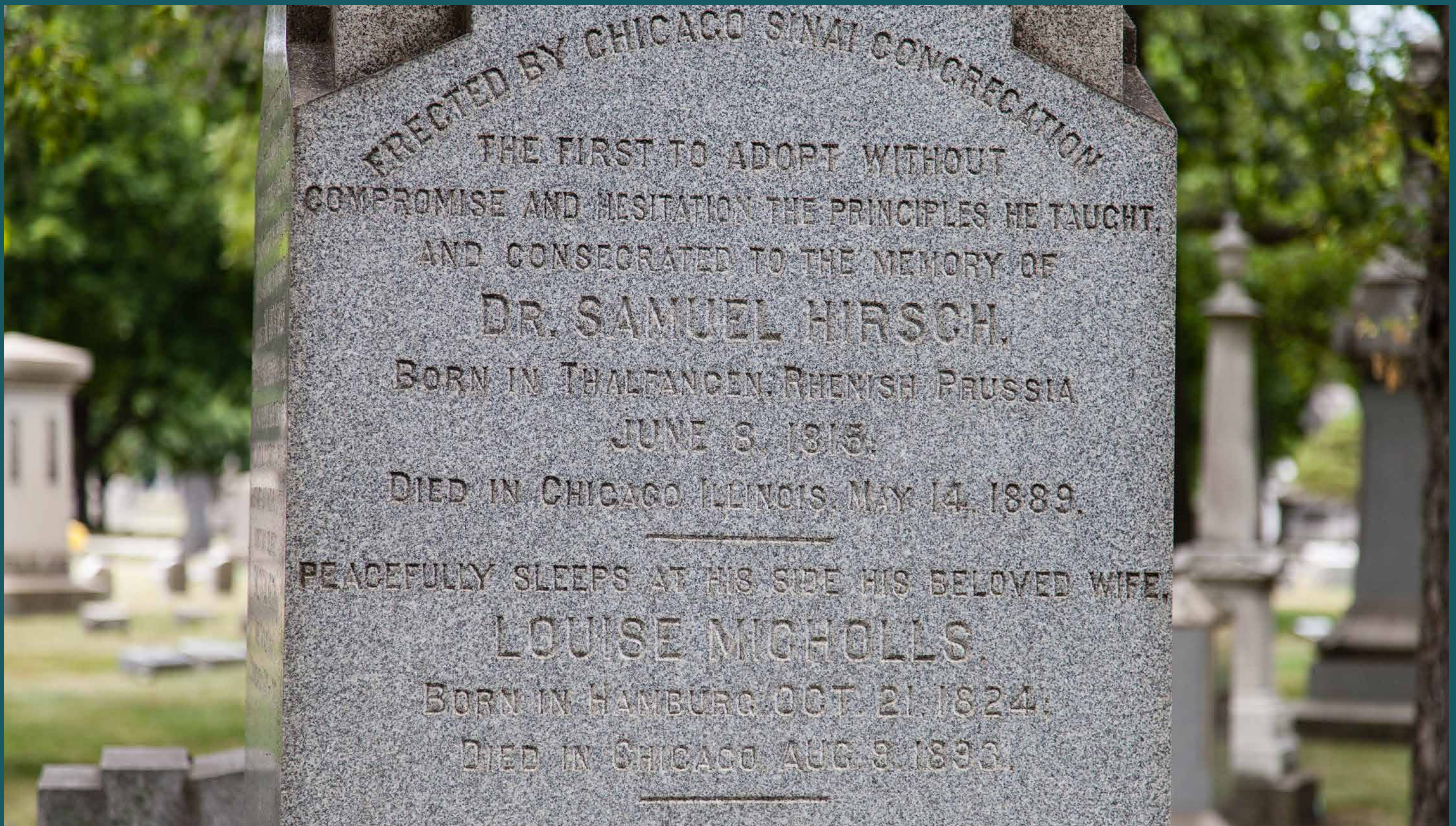
„Seien wir Diener des Guten um des Guten willen“.

**„Die vollkommene Religion wird die sein,
die die menschliche Freiheit vollkommen und ganz anerkennt.“**

„Sind wir denn nicht alle Kinder eines Vaters?“

**„So werden wir tolerant sein gegen Jeden,
selbst gegen die Intoleranz.“**

„Mein Leben sei ganz Arbeit, ganz Hingebung, ganz Liebe.“



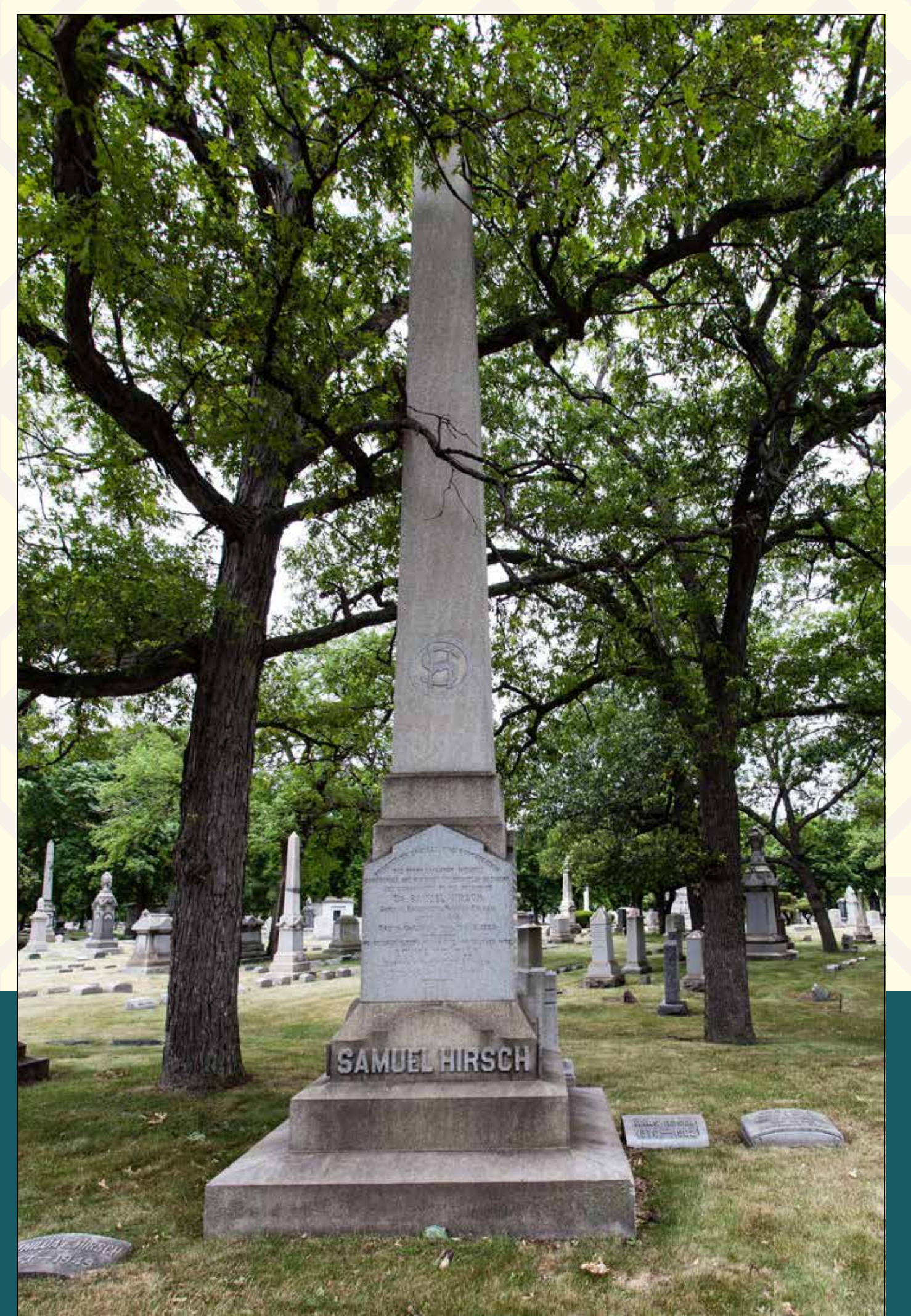
„DIE RELIGION DER LIEBE UND TOLERANZ IST GANZ GEWISS DIE RELIGION DER ZUKUNFT“

Das Thalfanger „*NachDenkMal*“ ist viel mehr als nur ein Wortspiel:

Es erinnert an den riesigen Grab-Obelisk für Rabbiner Dr. Samuel Hirsch in Chicago und soll Hirschs einzigartige Vision einer „Religion der Zukunft“ aufzeigen. Dieses Konzept gelebter Toleranz fußt auf seinen Thalfanger Kindheitserfahrungen. In Thalfang steht allerdings nur das „Gerüst“ eines Obeliskens mit den entscheidenden Kriterien FREIHEIT, RELIGION, HUMANITÄT und TOLERANZ. Als Krone ist eine Doppelpyramide aufgesetzt, sie symbolisiert die spannungsreichen Beziehungen zwischen den vier Begriffen und zwischen Gott und den Menschen. Die Verbindungslinien treffen sich im Mittelkreis: IM ZENTRUM IST DIE LIEBE.

Ist dies nur die unrealistische Vision eines Träumers?

Jeder Betrachter ist zum Nachdenken aufgerufen!



Hirsch-Obelisk auf dem Rosehill-Friedhof in Chicago



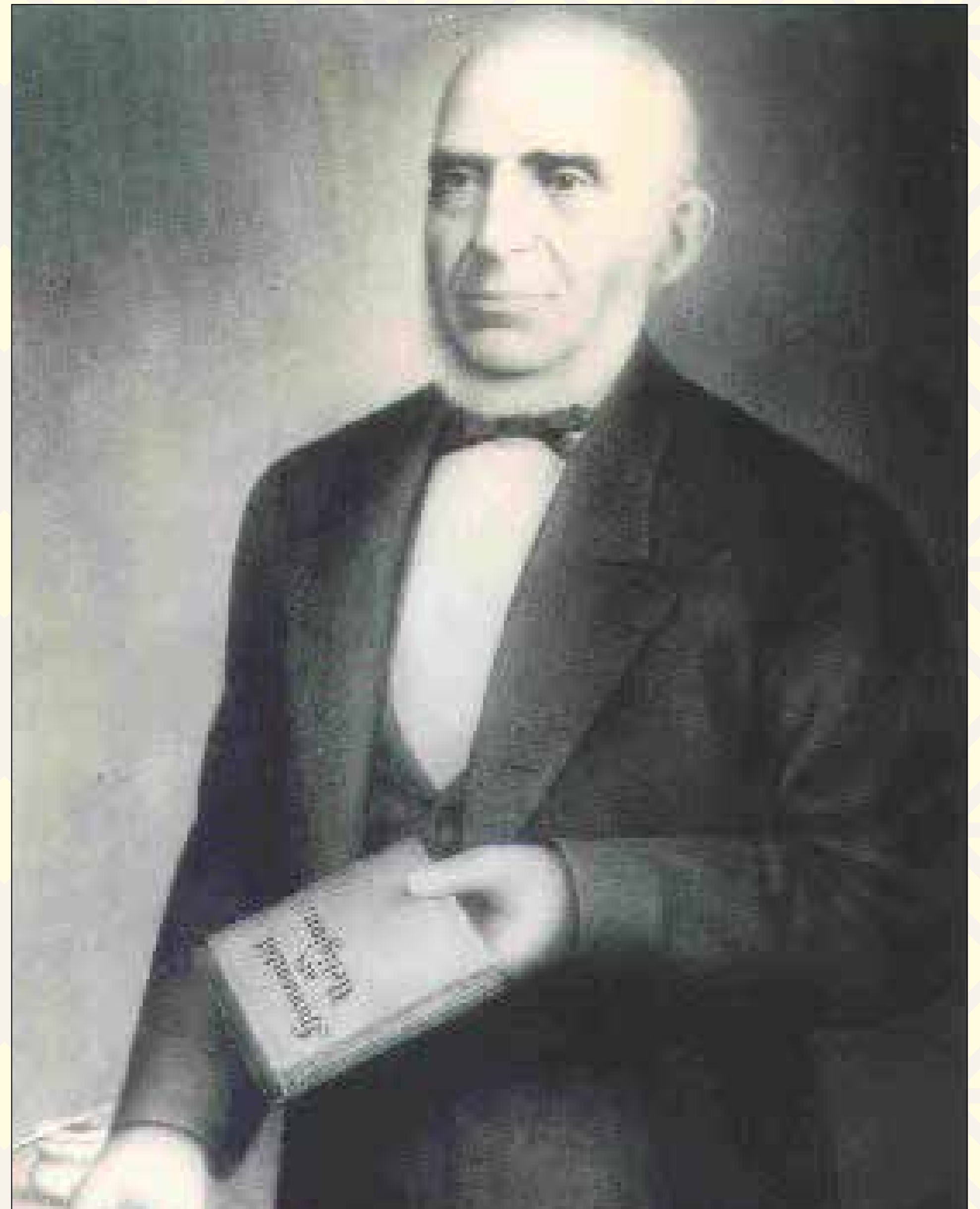
„EINEN ENDZWECK
HAT UNSER LEBEN,
DIE FREIHEIT“



In Thalfang geboren:

DR. SAMUEL HIRSCH

1815 - 1889



Samuel Hirsch, der wohl bedeutendste Sohn Thalfangs, wurde am 8. Juni 1815 geboren. Er entstammte einer bescheidenen Viehhändlerfamilie. Gefördert von seinem Vater, erlernte der hochbegabte Junge schon früh Hebräisch. Das war die Voraussetzung, um Rabbiner zu werden – für die Söhne armer Landjuden der einzig mögliche Weg zum Aufstieg.

Thalfang hatte damals eine jüdische Bevölkerung von mehr als 20 %, die mit den christlichen Nachbarn ohne große Probleme zusammenlebte. Die Erfahrung religiöser Toleranz in Thalfang war prägend für Samuel Hirschs Denken. 1843 schreibt er darüber:

„Der Pfarrer hat schon in der Synagoge und auf dem jüdischen Gottesacker gepredigt und niemand fand es anstößig. So oft eine einigermaßen anregende Predigt erwartet wird, sind alle Juden in der Kirche. Bei christlichen Leichenbegängnissen werden die Juden mitgeladen; während nun die Leiche über die

Straßen zur Gruft getragen wird, folgt ihr alles, Kirchenlieder singend, entblößten Hauptes; nur die Juden folgen mit bedecktem Haupte und auch dieses findet niemand anstößig.“

Bereits mit dreizehn Jahren verließ Samuel sein Elternhaus, um an den Talmudschulen in Metz und später in Mainz zu studieren. Die orthodoxe Ausrichtung missfiel ihm. Da die „weltlichen“ Fächer dort verpönt waren, musste er sich diese Kenntnisse weitgehend selbstständig erarbeiten. So wundert es nicht, dass für Hirsch geistige Freiheit ein Schlüsselbegriff wurde.

1835 durfte er auch ohne Abitur ein Studium an der Universität Bonn beginnen. Mit großem Eifer studierte er Philosophie, Geschichte, Psychologie, Alte Sprachen, Anthropologie, Literatur und evangelische Theologie.

Die
Humanität als Religion,

in

Vorträgen,

gehalten in der Loge zu Luxemburg,

von

Dr. Samuel Hirsch.

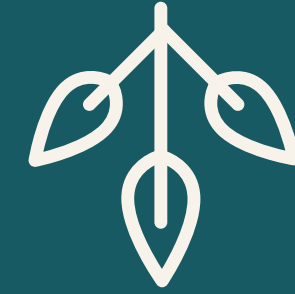


Erster,
bei C. Trotschel.

1854.



„NIEMAND DARF WEGEN
SEINES GLAUBENS
VERFOLGT WERDEN“



Einer der bedeutendsten jüdischen Denker:

DR. SAMUEL HIRSCH
1815 - 1889

Samuel Hirsch erwarb in Bonn tiefe Kenntnisse über das Christentum, die ihn zeitlebens zu einem kritischen interreligiösen Denken befähigten. Mit hervorragenden Zeugnissen ausgestattet, wechselte Samuel Hirsch 1837 an die Berliner Universität. Ganz entscheidend prägte ihn die epochale Philosophie von F. W. Hegel. Schon 1838 unternahm der junge Student den Versuch, das Judentum auf philosophischer Basis zu begründen.

Nachdem 1841 sein zweijähriger Vertrag als Landesrabbiner in Dessau nicht verlängert wurde, lebte Hirsch weiter in der Stadt und arbeitete an seiner umfangreichen „Religionsphilosophie“. Das erste Kapitel, die theoretische Grundlegung, war so hervorragend, dass ihn die Universität Leipzig 1842 zum Dr. phil. promovierte. Hirsch wandte sich mit diesem Buch bewusst auch an Nichtjuden und an theologische „Laien“. Es beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Gott und Mensch, mit den verschiedenen Religionen und immer wieder mit Toleranz und Freiheit.

1843 wurde Hirsch Luxemburger Großrabbiner und bald darauf auch Mitglied einer Freimaurerloge. Auch für die Freimaurer sind Freiheit, Toleranz und Humanität von größter Bedeutung, wie Hirschs Vorträge über "Humanität als Religion" belegen. 1866 übernahm Hirsch eine Reformgemeinde in Philadelphia (USA). Dort konnte er endlich seine Reformideen verwirklichen, z.B. Gottesdienste in der Landessprache oder auch am Sonntag. Von besonderer Bedeutung wurde hier sein humanitäres Engagement für Menschen in Notlagen, wie Waisenkinder und Flüchtlinge. Samuel Hirsch starb am 14. Mai 1889 in Chicago.

Das in Thalfang erlebte beispielhafte Miteinander der Religionen wurde zur wichtigen Grundlage für Hirschs Denken. Seine Konzeption für eine Religion der Zukunft ist heute noch aktuell. Darauf ist Thalfang sehr stolz.